

## EHRUNG

### 30 Jahre Umweltdachverband und Ehrung von Prof. Hubert Trimmel als „Naturschutz-Urgestein“

Am 4. Dezember 2003 fand bei feierlichem Ambiente im Oktogon am Himmel (Cobenzl / Wien) die Feier zum 30-jährigen Bestehen des Umweltdachverbandes statt, bei dem ja auch der VÖH Gründungsmitglied war. Unter Anwesenheit zahlreicher prominenter Umweltschützer und Vertreter der Politik – u.a. Umweltminister DI Josef Pröll – wurde dabei erstmals der Ehrentitel „Naturschutz-Urgestein“ an zwei besonders verdiente „Mitreiter“ verliehen, die von Anfang an dabei waren und die Geschichte des Umweltdachverbandes wesentlich durch ihr Engagement und Fachwissen mitgeprägt haben. Einer der beiden ist unser Ehrenpräsident Prof. Hubert Trimmel, der für seine Leistungen im Karst- und Höhlenschutz und seine Verdienste bei der Alpenschutzkommission (CIPRA), sowie um das UNESCO-Welterbegebiet Hallstatt-Dachstein/Salzkammergut eine Skulptur aus Marmor erhielt. Der zweite ist DI Franz Hippmann, der Pionierarbeit in der Deponie- und Abfalltechnik geleistet hat, und Finanzreferent des Umweltdachverbandes war. Er bekam eine Granit-Trophäe.

Nach den allesamt treffenden und kurzweiligen Reden konnte in angenehmer Atmosphäre noch über Urgesteine – was ist überhaupt „Urgestein“, der Begriff ist kein definierter geologischer Fachterminus – aber auch über zukünftige, brisante Umweltprojekte diskutiert und gefachsimpelt werden.

Der Verband gratuliert den „Naturschutz-Urgesteinen“ und dankt ihnen für ihren Einsatz und dem Umweltdachverband zu seinem 30-jährigen Bestehen und freut sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Lukas Plan

## VÖH UMWELTECKE

An der Vollversammlung des Umweltdachverbandes am 4. Dezember 2003 in Wien hat Univ.Prof Dr. Hubert Trimmel als Delegierter des Verbandes österreichischer Höhlenforscher teilgenommen. Bei dieser Versammlung wurde unter anderem eine Resolution verabschiedet, die sich gegen einen geplanten Gipsabbau am Dörfelstein in der Gemeinde Hall bei Admont im Vorfeld des Nationalparks Gesäuse ausspricht. Unter anderem geht auch aus dem Evaluierungsbericht der NCN zum Nationalpark Gesäuse hervor, dass der Abbau Auswirkungen auf die internationale Anerkennung des Nationalparks haben würde. In einer weiteren einstimmig angenommenen Resolution wird die rasche Verwirklichung des UNESCO-Biosphärenparks Wienerwald gefordert.

An der abendlichen Festveranstaltung "30 Jahre Umweltdachverband" am gleichen Tag nahmen seitens des Verbandes Mag. Lukas Plan und Univ. Prof. Dr. Hubert Trimmel teil.

Dr. H. Trimmel

## IN MEMORIAN STEPHAN FORDINAL

Oberstudienrat Prof. Dr. Stephan Fordinal gestorben.

Am 27. Dezember 2003 ist nach schwerer Krankheit – und trotzdem für viele seiner Freunde und Bekannten überraschend – Professor Dr. Stephan Fordinal im 72. Lebensjahr gestorben. Ich lernte ihn kennen, als er nach dem Abschluss seines Studiums in Geschichte und Geographie zur Ableistung des Probejahres dem Bundesrealgymnasium Wien 18., Schoppenauerstraße, in dem ich damals unterrichtete, zugewiesen wurde. Als sein einführender Lehrer Dr. Robert Endres, ein bekannter Historiker, am Ende seines Probejahres in den Ruhestand trat, übernahm Stephan Fordinal den frei gewordenen Posten. Er blieb vier Jahrzehnte, bis zu seiner Pensionierung, an dieser Schule und hielt bis zuletzt die Kontakte mit ehemaligen Schülern und ehemaligen Lehrern aufrecht.

Zu Ostern 1957 folgte er meiner Einladung, an einer Studienreise nach Italien teilzunehmen, die der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich mit dem „Austropa-Express“ unternahm, einem Zug mit Liegewagen, der in der Regel nachts unterwegs war und untertags die Möglichkeit zu Exkursionen und Besichtigungen bot. Die Reise ging damals bis Sizilien, wo sowohl kleine Strandhöhlen als auch kleine Lavahöhlen am Ätna besucht werden konnten. Im gleichen Jahr trat Stephan Fordinal dem Landesverein als Mitglied bei.

In den Jahren darnach finden wir ihn als Teilnehmer bei Verbandstagen, Exkursionen und verschiedenen anderen höhlenkundlichen Veranstaltungen, und bald übernahm er auch das Lektorat für die Zeitschrift „Die Höhle“ und die Zusammenstellung ihres jährlich erscheinenden Höhlen- und Inhaltsverzeichnisses. Diese Aufgabe führte er mit größter Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit bis zur letzten Nummer des Jahrganges 2003 der Zeitschrift durch, in der ihm ein einigen Zeilen der Dank dafür ausgesprochen werden konnte. Sie kam wenige Tage vor seinem Tode zum Versand.

Unsere Anteilnahme gilt vor allem seiner Familie, ihr vermitteln wir auch die Gewissheit, dass die österreichische Höhlenforschung dem Verstorbenen ebenfalls ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren wird.

Dr. H. Trimmel